



Ilona Kerer hat gestern als erste Seniorenberaterin in Fröndenberg die Patenschaft für das Haus Löhnbachtal übernommen. Zusammen mit Petra Landwehr vom Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz zeigte sie, wie leicht es Trickbetrügnern gelingt, ihre Opfer abzulenken und dann zu bestehlen.

Foto: Hennes

# Seniorenberaterin Ilona Kerer ist erste Patin in Fröndenberg

## Frömernerin gibt Bewohnern im Haus Löhnbachtal nun regelmäßig Tipps

Von Jennifer Freyth

**Fröndenberg. Es ist kreisweit eine Seltenheit – und für Fröndenberg sogar eine Premiere: Ilona Kerer hat gestern als erste Seniorenberaterin eine Patenschaft übernommen – und zwar für das Haus Löhnbachtal.**

Im Pertheswerk in Südkamen oder auch im Haus Volkermann in Kamen hat es solche Patenschaften in der Vergangenheit schon gegeben, in Fröndenberg aber leistet Ilona Kerer als Patin Pionierarbeit. Seit zwei Jahren engagiert sie sich schon im Projekt „Senioren helfen Senioren“, das bei der Kreispolizeibehörde Unna im Kommissariat Kriminalprävention und Opferschutz angesiedelt ist. Für die 66-Jährige stand lange fest, dass sie sich im Rentenalter sinnvoll engagieren möchte. „Mich hat es geärgert, wie oft Senioren abgezockt werden“, sagte die Frömernerin, die selbst schon einmal Op-

fer von Trickbetrügnern geworden ist. Vor vielen Jahren hatte ihr ein gewiefter Trickbetrüger in Hamburg einmal die Handtasche gestohlen. Andere will sie davor nun bewahren. Seit sie sich 2013 zur Seniorenberaterin ausbilden ließ, macht sie Kleinkriminellen mit ihrer Aufklärungsarbeit das Leben schwer. Und nun eben auch als Patin im Haus Löhnbachtal.

Schon zu Beginn ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit stand für Kerer fest, dass sie irgendwann einmal auch eine Patenschaft übernehmen möchte, am liebsten in einem Altenheim. „Ich hatte schon immer einen guten Zugang zu lebensalten Menschen“, sagt die frühere Verwaltungsfachwirtin. Und das macht sich die Seniorenberaterin nun im neuapostolischen Seniorenzentrum zunutze. Ob sie dort regelmäßige Sprechstunden anbieten wird, in denen Bewohner sich vertrauensvoll an sie wenden können, oder ob sie

einfach zu Treffen im Haus Löhnbachtal dazustößt, das können die Senioren noch entscheiden. In jedem Fall aber wird sie aufklären – über altbekannte Betrugsversuche wie den Enkeltrick, aber auch über die neuesten Maschen. Sobald das Landeskriminalamt darüber informiert, will auch Kerer ihre Schützlinge im Haus Löhnbachtal vor den neuen Methoden warnen.

Ihr ehrenamtliches Engagement kommt in der Einrichtung im Wiesengrund gerade zur rechten Zeit, wirkt bei den Bewohnern doch noch der versuchte Handtaschenraub einer Seniorin von Anfang November nach. Ein junger Mann hatte eine 81-jährige Frau damals zunächst in Höhe Edeka nach Geld und einer Wegbeschreibung gefragt. Schließlich folgte er ihr den Hirschberg hoch und versuchte vom Fahrrad aus, ihr die Handtasche aus dem Korb ihres Rollators zu entreißen. Der Mann scheiterte, die

Frau aber stürzte und verletzte sich. Seither hat sie Angst, auf die Straße zu gehen. Solche Ängste sind eigentlich ein Fall für die Opferschutzbeauftragte der Polizei. Dennoch konnte auch Kriminaloberkommissarin Petra Landwehr, die gestern die neue Patin des Hauses Löhnbachtal vorstellte, die Senioren beruhigen. Fälle wie dieser seien selten, Handtaschenraub eher die Ausnahme. Aus dem gesamten vergangenen Jahr seien der Polizei kreisweit gerade einmal neun Fälle von Handtaschenraub bei Senioren bekannt. Deutlich höher lagen die Zahlen hingegen beim Trickbetrug. „Davor brauchen Sie keine Angst haben, Sie müssen nur gut aufpassen und dürfen sich nicht ablenken lassen“, betonte Landwehr immer wieder. Und genau das wird auch Ilona Kerer den Senioren als Patin im Haus Löhnbachtal in den nächsten Wochen und Monaten immer wieder einbläuen.